



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Markus Ganserer, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht über die Auswirkungen und Konsequenzen des chinesischen Importstopps von Altkunststoffen auf Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz über die Auswirkungen und Konsequenzen des chinesischen Importstopps für Altkunststoffe zu berichten.

Begründung:

Über 70 Prozent des europäischen Altkunststoffexports wurden bisher in China und Hongkong abgesetzt. Seit dem Stopp des Imports zum 31.12.2017 kommen auf die Altkunststoffverwerter massive Probleme zu.

„Das chinesische Importverbot für Kunststoffabfälle wird weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen müssen. Es gibt gegenwärtig keine vernünftige Alternative, die Materialien, die bisher nach China exportiert wurden, auf andere Exportmärkte umzulenken. Es ist daher ein Umdenken bei Industrie, Handel und der Politik erforderlich“, erklärt Herbert Snell, Vizepräsident des Bundesverbands Sekundärrohstoffe und Entsorgung e. V. (bvse).

Für die derzeit stark steigenden Kunststoffanteile insbesondere aus Verpackungen, entstehen dadurch große Probleme, die erforderlichen Recyclingquoten zu erreichen. Zukünftig sind deshalb verstärkte Anstrengungen bei der Vermeidung, der sortenreineren Erfassung und bei der stärkeren stofflichen Verwertung von Kunststoffen erforderlich. Auch die Nachfrage nach Recyclingkunststoffprodukten muss deutlich verbessert werden.